

Humanitäre Minenräumung : Expertise der Schweizer Armee international gefragt

Autor(en): **Amrhein, Jens**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Humanitäre Minenräumung: Expertise der Schweizer Armee international gefragt

In den vergangenen drei Jahrzehnten erzielte die internationale Gemeinschaft beachtliche Erfolge in der humanitären Minenräumung: Die Räumexpertise in den betroffenen Staaten konnte aufgebaut werden, wichtige Flächen wurden geräumt und Minenopfern konnte eine Perspektive gegeben werden. Allerdings zeigen die aktuellen Konflikte, dass insbesondere improvisierte Sprengfallen weiterhin zum Einsatz kommen. Bei der Bewältigung der dadurch entstehenden humanitären Probleme erbringt die Schweizer Armee im Rahmen der militärischen Friedensförderung mit 14 Spezialisten in Räumprogrammen der UNO spezialisierte Nischenbeiträge.

Jens Amrhein

Weltweit sind noch immer 60 Staaten und Territorien mit Minen, Streumunition und explosiven Kriegsmunitionsrückständen kontaminiert. Diese verursachen jedes Jahr tausende von tödlichen Unfällen, behindern die wirtschaftliche Entwicklung und die Wiederherstellung von Stabilität und Sicherheit – auch noch Jahrzehnte nach dem Ende eines Konfliktes.

Dank einem grossen Effort der internationalen Gemeinschaft gelang es seit den 1990er-Jahren, über 30 Staaten vollständig zu entminen. Grossen Anteil an diesem Erfolg haben die völkerrechtlichen Instrumente der Verbote von Personenminen (Ottawa-Konvention, 1997) sowie von Streumuni-

tion (Oslo-Konvention, 2008), welche auch die Schweiz ratifiziert haben. Weitere zentrale Elemente sind die Entwicklung eines weltweit anerkannten Sets an Standards (International Mine Action Standards, IMAS), welche verbindliche Normen für Qualität und Sicherheit der Räumarbeiten festlegen sowie einer spezialisierten Softwarelösung (Information Management System for Mine Action, IMSMA). Bei beiden Entwicklungen spielt das von der Schweiz gegründete Genfer Zentrum für humanitäre Minenräumung (GICHD) eine Schlüsselrolle.

Diesen Erfolgen stehen allerdings grosse Herausforderungen gegenüber. Die jüngsten Konflikte im Irak, in Syrien, Afghanis-

tan, Jemen, Libyen und im Sahel haben zu neuen und meist sehr komplexen Kontaminationen und steigenden Opferzahlen geführt. Diese sind primär durch improvisierte Sprengsätze (Improvised Explosive Devices, IED) sowie Blindgänger und verlassene Munition geprägt. Insbesondere die Räumung von IED ist weitaus komplexer als die Entschärfung industriell gefertigter Minen, da Baupläne fehlen sowie Zünder und Sprengmittel sehr unberechenbar sein können. Betroffen sind zunehmend urbane Gebiete, was die Räumung weiter erschwert. Hier finden die Arbeiten auch in der dritten Dimension statt, wie zum Beispiel Sprengfallen in Gebäuden oder tief im Erdreich



◀ Identifizierung und Beurteilung einer durch die Bevölkerung gemeldeten und improvisiert markierten Streumunition.

Bild: Kdo KAMIR

► Information Management-Spezialist (Miliz), UNMAS Südsudan.

Bild: SWISSINT

► Inspektion einer geräumten Anti-Personenmine mit besonders geringem Detektionssignal.

Bild: Kdo KAMIR

vergrabene, nicht explodierte Fliegerbomben. Schliesslich erschwert auch die Sicherheitslage in vielen Operationsgebieten die Arbeiten der Räumteams.

Die Schweiz verfolgt in der humanitären Minenräumung mit der gemeinsam von EDA und VBS verfassten Strategie des Bundes drei Ziele:

- Sie strebt eine universelle Einhaltung der völkerrechtlichen Instrumente an.
- Sie engagiert sich in der Räumung kontaminierter Gebiete und der Aufklärung der betroffenen Bevölkerung über die Minengefahr.
- Sie fördert den Aufbau lokaler Kapazität.¹

Während das EDA sich primär mit finanziellen Beiträgen engagiert, unterstützt das VBS hauptsächlich mit Expertise: Im Rahmen der militärischen Friedensförderung entsendet die Armee Expertinnen und Experten an ausgewählte Räumprogramme der UNO. Neben der direkten Unterstützung von Räumaktivitäten steht dabei der Kapazitätsaufbau im Vordergrund: Damit sollen die lokalen Verantwortlichen ganz im Sinne der «Hilfe zur Selbsthilfe» befähigt werden, die Aufgaben künftig selbst wahrnehmen zu können.² Die Armee erbringt mit diesen Einsätzen hochwertige Beiträge, die im UNO-System eine hohe Sichtbarkeit genießen. Insbesondere für kleinere Programme

HUMANITÄRE MINENRÄUMUNG

Der Begriff «humanitäre Minenräumung» (Englisch: Mine Action) ist ein Gesamtkonzept mit dem Ziel, die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen von Minen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen zu lindern. Es umfasst fünf Bereiche, die einander ergänzen: Neben der eigentlichen Minenräumung sind dies Prävention durch Aufklärung über die Minengefahr, Opferhilfe, Vernichtung von Lagerbeständen sowie Überzeugungsarbeit für die Ächtung von Personenminen und Streumunition.

in komplexen Kontexten tragen die entsendeten Expertinnen und Experten entscheidend zum Erfolg bei. Damit liegen diese Beiträge vollständig auf der Linie des Berichts des VBS über die Weiterentwicklung der militärischen Friedensförderung.³

Einsatzmöglichkeiten

Direkt in die Planung und Ausführung von Räumaufgaben involviert werden ausschliesslich Kampfmittelräum-Spezialisten (Berufspersonal) des Kommandos Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung (Kdo KAMIR). Minenräumung ist allerdings ein arbeitsteiliger Prozess, der insbesondere auch in den Bereichen Datenmanagement und Logistik qualifizierte Spezialisten benötigt. Diese werden grösstenteils aus der Miliz rekrutiert und erhalten für die Einsatzdauer eine befristete Anstellung. Somit bie-

ten sich spannende Einsatzmöglichkeiten für Armeeangehörige mit entsprechender ziviler Ausbildung und Berufserfahrung.

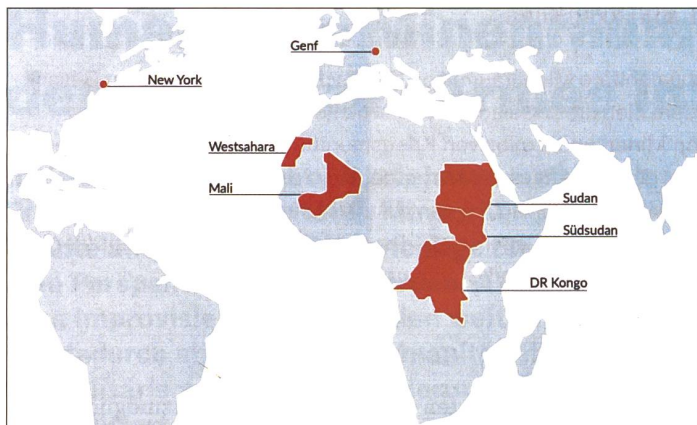
Die Entsendungen folgen einem ähnlichen Prozess wie jene von Militärbeobachtern und Stabsoffizieren in UNO-Friedensmissionen. Rekrutierung, Ausbildung und Betreuung während des Einsatzes erfolgen durch das Kompetenzzentrum SWISSINT in Stans.⁴ Dabei erhalten alle Expertinnen und Experten neben fachspezifischen Ausbildungen auch Trainings, in denen die sicherheitsrelevanten Fähigkeiten wie Erste Hilfe, Fahren im Gelände und Checkpoint-Situationen, theoretisch und praktisch vermittelt werden.

Gegenwärtig unterstützen zehn zivil und unbewaffnet eingesetzte Expertinnen und Experten der Armee Programme des United Nations Mine Action Service (UNMAS) in der Demokratischen Republik Kongo (MO-



Mengenvernichtung von Mörsermunition aus zurückgelassenen Lagerbeständen.

Bild: Kdo KAMIR



Einsatzstandorte von Schweizer Armeeangehörigen in der humanitären Minenräumung. Bild: SWISSINT

NUSCO), in Mali (MINUSMA), im Südsudan (UNMISS), im Sudan und in der Westsahara (MINURSO). Zusätzlich werden je zwei Spezialisten an die Hauptquartiere der UNO in New York und in Genf für Planungs- und Managementaufgaben entsandt. Darüber hinaus steht ein bewaffnetes militärisches Kampfmittelräum-Detachement im Kosovo zugunsten der KFOR im Einsatz (ausschliesslich Berufspersonal Kdo KAMIR). Die Armee profitiert dabei vom Rückfluss an Know-how und der Einsatzerfahrung dieser Experten.

Herausforderungen

Die militärische Friedensförderung steht vor grossen Herausforderungen: Die UNO steht unter hohem Kostendruck und sucht aufgrund der durchgezogenen Resultate ihrer grossen und kostspieligen multidimensionalen Friedensmissionen wie der MINUSMA in Mali oder MONUSCO in der Demokratischen Republik Kongo nach neuen Ansätzen. Im Vordergrund steht dabei die Überführung in kleinere Missionen mit beschränkten Aufgaben. Neben den «politischen Missionen» (Special Political Missions) stehen auch Projekte unter Auspizien des jeweiligen UN-Vertreters vor Ort im Vordergrund (non-mission settings).

Für die humanitäre Minenräumung bietet diese Entwicklung neue Chancen, die die Schweiz wahrnehmen will. So hat der Bundesrat Ende März 2021 das VBS ermächtigt, das UNO-Minenräumprogramm im Sudan mit bis zu vier unbewaffneten Armeeangehörigen zu unterstützen. Seit August steht ein erster Experte der Armee in Khartum im Einsatz. Er ist beauftragt, das veraltete Informationsmanagement-System des Programmes zu modernisieren, um so eine beschleunigte und zielgerichtete Räumung

zu ermöglichen. Davon werden insbesondere auch Programme der DEZA profitieren, die diese Entsendung ausdrücklich unterstützt hat.

Die Leistungen der Armee werden weiterhin bei der Bewältigung der explosiven Hinterlassenschaften vergangener Konflikte gefragt sein. Das zeigen die informellen Unterstützungsanträge der UNO, die regelmässig beim VBS eingehen. Die Armee wird deshalb auch in den kommenden Jahren ihre Beiträge in der humanitären Minenräumung mit ihren Partnern im In- und Ausland weiterentwickeln. Zusammen mit dem Engagement des EDA soll so der Vision einer Welt, in der keine Menschen mehr Opfer von Personenminen, Streumunition oder explosiven Kriegsmunitionsrückständen werden, nachgelebt werden. ■

- 1 Humanitäre Minenräumung: Strategie des Bundes 2016–2022 https://www.vtg.admin.ch/de/aktuell/themen/humanitaere_minenraeumung.html
- 2 Ebenfalls im Rahmen des Kapazitätsaufbaus finanziert die Armee ein Dutzend Kurse, die in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Genfer Zentrum für Minenräumung (GICHD) und Stellen der UNO durchgeführt werden.
- 3 Weiterentwicklung der militärischen Friedensförderung: Bericht an Bundesrätin Viola Amherd, Chefin VBS, Bern, 9. 11. 2020 <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/64049.pdf>
- 4 Das Kompetenzzentrum SWISSINT rekrutiert laufend Spezialisten aus den Bereichen Logistik (z. B. internationale Speditionslogistik oder Supply Chain Management) und Informationsmanagement (Datenbanken, Geographic Information Systems) für Einsätze in der humanitären Minenräumung: <http://www.peace-support.ch/>



Major Jens Amrhein

Dr. phil.
Chef Humanitäre Minenräumung
Armeestab, Internationale Beziehungen
Verteidigung (IB V)
3003 Bern



AUS DEM BUNDESHAUS

Dr. Fritz Kälin
8840 Einsiedeln

Rückblick auf die Herbstsession im Nationalrat (NR): Die Volksinitiative «Gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer» (21.021) wird zurückgezogen. Den Ausschlag gab, dass nach dem Ständerat (SR) auch der NR dem Bundesrat (BR) eine 2018 geschaffene Ausnahmeklausel wieder gestrichen hat, die ihm unter bestimmten Bedingungen die Bewilligung von Exporten in Eigenregie ermöglichte.

Der NR gab dem BR auch bezüglich des von der Schweiz unterzeichneten, aber nicht ratifizierten Atomwaffenverbotsvertrag einen korrigierenden Fingerzeig. Der NR befürwortete ein Postulat (21.3960), mit dem der gesetzliche Anpassungsbedarf für eine Ratifizierung ausgelotet werden soll. Der Vertrag trat 2021 nach Ratifizierung durch 50 Staaten in Kraft. Der Empfehlung seiner Sicherheitspolitischen Kommission (SiK) folgend genehmigte der NR auch den Rahmenkredit zur Mitnutzung französischer Satelliten (20.091).

Im SR blieb dem BR ein weiterer Korrekturingriff erspart. Die SiK SR hatte ihrem Rat empfohlen, den Verkauf der Ruag Ammotec zu verbieten (Motion 19.3154), weil sie ein Restrisiko ausgemacht hatte, dass beim Verkauf geheime Daten in falsche Hände geraten könnten. Die kleine Kammer war mehrheitlich bereit, dieses Risiko in Kauf zu nehmen. Bezüglich der Versorgungssicherheit mit Kleinkalibermunition fielen in der nachlesenswerten Ratsdebatte widersprüchliche Argumente. Einige haben Vertrauen in die Bevorratung der Armee, andere gaben sich überzeugt, dass sich bei Mehrbedarf rechtzeitig ausländische Verkäufer fänden. Der SR lehnt auch die Motion 21.3979 ab, dass bei mehreren geeigneten Angeboten inländische strategische Käufer für die Ammotec zu bevorzugen wären. Der diesjährigen Armeebotschaft (21.023) erteilte der SR als Zweitrat den endgültigen Segen.

swiss made 

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems-Mowag

Kompetenz für Schutz und Sicherheit

GDELS-Mowag ist ein weltweit führender Anbieter von geschützten Radfahrzeugen für militärische Anwendungen. GDELS-Mowag wurde 1950 als Privatunternehmen von Ing. Walter Ruf gegründet und gehört seit 2003 zu General Dynamics European Land Systems. Der weltweite Erfolg der hochgeschützten Radfahrzeuge EAGLE, DURO und PIRANHA dokumentiert eindrücklich die Kernkompetenzen «Schutz und Mobilität».

Diverse Projekte verlangen Verstärkung unserer Teams. Nach Vereinbarung suchen wir:

- > Automobilmechaniker mit Sprachaffinität (w/m/d) | 100%
- > Einkäufer Warengruppe Dreh- und Frästeile (w/m/d) | 100%
- > IT Service Desk Specialist (w/m/d) | 100%
- > Leitung Finanzbuchhaltung (w/m/d) | 100%
- > Polymechaniker Fachrichtung Drehen / Fräsen (w/m/d) | 100%
- > Projektleiter Supply Chain Management (w/m/d) | 100%
- > Reporting Accountant (w/m/d) | 100%
- > Sachbearbeiter Rechnungswesen (w/m/d) | 100%
- > SAP FI / CO Business Application Consultant (w/m/d) | 100%
- > SAP HR Business Application Consultant (w/m/d) | 100%
- > (Senior) Projectcontroller (w/m/d) | 100%
- > Supplier Quality Specialist (w/m/d) | 100%

Ihre Chancen

- > Anstellung in einem zukunftsorientierten, internationalen Unternehmen mit attraktiven Anstellungsbedingungen sowie persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- > Raum für Eigeninitiative und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- > Unterstützung durch ein dynamisches Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter jobs@gdels.com. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, +4171 / 677 3272. Wir bitten von Postbewerbungen abzusehen und freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail.

General Dynamics European Land Systems-Mowag GmbH
Unterseestrasse 65 | CH-8280 Kreuzlingen | jobs@gdels.com | www.gdels.com



**KOMPROMISSLOS
BEFREIEND.**

Elektro-Power ohne Grenzen.

Linde Material Handling

Linde



It's a Linde.

Das Modell für jeden Einsatz.
Durchstarten. Überall.

Mehr Infos zu den NEUEN Linde Elektrostacklern
X20 - X35 unter linde-mh.ch



Rufen Sie uns an: 0848 300 930

Linde Material Handling Schweiz AG

www.linde-mh.ch



Unser Versprechen:

**Globale Kompetenz
 Aus der Schweiz**

Bündelung der Kräfte

Sicherstellen eines Technologietransfers für die Entwicklung eigenständiger, lokaler Lösungen.

Exzellenz teilen

Etablierung eines Schweizer Kompetenzzentrums für gesicherte Netzwerke und fortgeschrittene Kommunikations-Technologien.

Gemeinsam wachsen

Unterstützung der digitalen Transformation und Modernisierung.



Elbit Switzerland | Seilerstrasse 4, 3011 Bern

**Gegenseitiges Engagement für perfekte
Ergebnisse - Swiss made**